

SONG TO STYLE

BEDIENUNGSANLEITUNG

SONG TO STYLE

BEDIENUNGSANLEITUNG

Einleitung

Die „Song to Style“ Versionen:

STS5000 = für Technics sx-KN5000

STS6000 = für Technics sx-KN6000 und sx-KN6500

STS7000 = für Technics sx-KN7000

Ausgangssituation:

Sie besitzen MIDI-Files und möchten diese nun gern aktiv nutzen. Aus diesem Grund möchten Sie über einen passenden Begleitrhythmus zu einem Song verfügen, um diesen selbst zu spielen. Hier steht Ihnen **Song to Style** hilfreich zur Seite, denn Sie müssen den Begleitrhythmus nicht von Grund auf neu erstellen, sondern das „**Song to Style**“-Tool liefert Ihnen die notwendige Basis, die Sie u.U. lediglich in einigen Details weiter bearbeiten müssen.

Mit dem „**Song to Style**“-Tool können Sie also auf einfache Art einen Begleitrhythmus (d.h. eine Composer Bank) aus einem MIDI-File erzeugen und erhalten somit die Möglichkeit, diesen Song selbst zu spielen und die Akkorde zu bestimmen.

Was ist ein Tool ?

Dieser Begriff stammt aus der Computerbranche (Tool = „Werkzeug“) und sagt aus, dass es sich um ein Programm handelt, welches bestimmte Arbeiten automatisiert, sich also auf eine gewisse Grundlage stützt.

Was können Sie von einem Tool erwarten bzw. nicht erwarten ?

Das „**Song to Style**“-Tool kann auf der Basis eines Standard-MIDI-Files Begleitrhythmen erzeugen. Es kann sich allerdings lediglich auf die Daten beziehen, die das MIDI-File beinhaltet. Wenn ein MIDI-File beispielsweise nicht genügend Abwechslung bietet, um 4 Variationen zu erstellen, werden sich die erstellten Composer-Plätze sehr ähnlich anhören oder wenn das Taktmaß im MIDI-File unsauber ist, bzw. aufgrund fehlenden Schlagzeugs kein Taktmaß festzustellen ist kann es sein, daß eine Konvertierung nicht möglich oder das Ergebnis nicht erwartungsgemäß ist.

Sehen Sie daher das „**Song to Style**“-Tool als tolles Hilfsmittel (Werkzeug) an, welches es Ihnen erleichtert, den passenden Rhythmus zum Song als Basis zu erstellen. Je nach Song-Vorlage sind eventuell Nachbearbeitungen im Composer notwendig.

Laden von Song to Style

1. Legen Sie die „**Song to Style**“ Diskette in das Diskettenlaufwerk Ihres Technics Keyboards KN5000, KN6000, KN6500 oder KN7000. Es erscheint automatisch das DISK MENU im Display.
2. Wählen Sie STYLE CONVERT im Display an.
3. Auf dem Display erscheint nun eine Auswahlliste. Für die deutsche Version wählen Sie bitte STS_DEU.CNV.
Falls Sie die Fehlermeldung „*Please insert the Style Convert Disk*“ erhalten, haben Sie nicht die richtige Diskette eingelegt.
4. Wählen Sie OK. Nun wird der Konverter geladen.
5. Nach einigen Sekunden erscheint die Meldung „*Bitte Diskette mit Midifiles im GM-Standard einlegen*“. Entnehmen Sie nun die Konverter-Diskette und legen eine Diskette ein, auf der sich Standard-MIDI-Files befinden.
6. Nach dem Einlegen erscheint die Auswahlliste der vorhandenen MIDI-Files. Wählen Sie das gewünschte MIDI-File mit den Pfeil-Tasten oder mit dem Rad aus und drücken dann OK.

Automatischer Modus

Nach dem Laden des MIDI-Files erscheint nun die Seite „Arbeitsmodus auswählen“.

1. Wählen Sie zunächst den **automatischen** Modus. Hier werden alle Anfangspunkte, Variations-Längen und die Spurauswahl automatisch gesetzt. Sie müssen sich also um keinerlei Einstellung kümmern. Bestätigen Sie mit OK.

Falls in dem MIDI-File keine Angabe der Taktart enthalten ist, werden Sie anschließend zur manuellen Eingabe der Taktart aufgefordert.

Ansonsten erscheint direkt die Meldung „Midifile wird in Composer-Bank umgewandelt, dies kann zwischen 20 und 60 Sekunden dauern ...“. Die Konvertierungszeit hängt von der Größe und der Struktur des Songs ab.



Abb. Bsp. sx-KN5000

2. Nach Ende der Konvertierung können Sie den neuen Rhythmus in einer der MEMORY Bänke A, B, C oder CUSTOM 1-20 speichern (STORAGE DATA).
3. Wählen Sie bei der anschließenden Abfrage „Continue Next?“ das Feld NO und betätigen die EXIT-Taste. Sie befinden sich jetzt wieder in dem Hauptdisplay. Oder wählen Sie YES, um direkt den nächsten Song zu konvertieren und auf einen anderen Speicherplatz abzulegen.



Überprüfen des Ergebnisses

Überprüfen Sie nun das Ergebnis, indem Sie mit dem neuen Rhythmus spielen und folgende Punkte kontrollieren:

- Ist die Länge des Intros richtig und stimmen Spurauswahl und Transposition ?
- Sind die Variationen zu lang oder zu kurz ?
- Sind die Fill-Ins sinnvoll ?
- Stimmen Länge, Transposition und Spurauswahl der Endings ?
- Werden die Zwischenteile (Intro, Fill-In und Ending) beim Greifen von Moll und Dur-Akkorden korrekt verarbeitet ?

Bei Bedarf machen Sie sich am besten einige Notizen und vermerken notwendige Änderungen. Gehen Sie nun wie oben unter „Laden von **Song to Style**“ beschrieben vor, fahren Sie dann jedoch mit dem manuellen Modus fort.

Manueller Modus

1. Wählen Sie nach dem Laden des MIDI-Files im Display „Arbeitsmodus Auswählen“ den **manuellen** Modus. Hier können Sie eine Reihe von Vorgaben zur Konvertierung selbst bestimmen.
2. Falls im MIDI-File keine Angabe der Taktart enthalten ist, werden Sie nun zu deren Eingabe aufgefordert.
3. Im Nachfolgenden werden Sie einige Displayseiten durchlaufen, die automatisch, nach der Bestätigung der OK-Taste erscheinen.

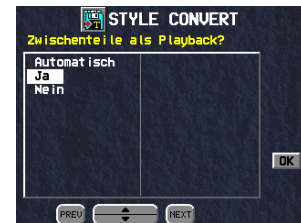


Länge der Variation setzen

Hier können Sie die Länge der Variationen von 1 bis 8 Takten einstellen.

Zwischenteile als Playback ?

Falls Ihnen aufgefallen ist, dass die in Intro und Fill Ins enthaltenen Melodien und Akkordwechsel auf C-Dur „eingeebnet“ worden sind, sollten Sie diesen Parameter auf „Ja“ setzen. Dann bleiben diese Teile im Originalzustand erhalten und werden nur insgesamt transponiert. Die Lebendigkeit bleibt jedoch erhalten.



Tongeschlecht des Songs

Diese Einstellung ist sehr wichtig im Zusammenhang mit dem vorherigen Parameter. Wählen Sie hier, ob der GM Song überwiegend Dur- oder Moll-Charakter besitzt.



Länge des Intros setzen

Wählen Sie hier die gewünschte Anzahl von Takten für das Intro. Auftakte zählen als ganzer Takt mit. Falls im Intro oder Ending ein abweichendes Tempo verwendet wird, rechnet der Konverter die Daten auf das Tempo der Hauptteile so um, dass sie musikalisch korrekt erklingen.

Hierdurch kann sich die Länge des entsprechenden Parts ändern.



Spuren-Präferenz für Intro

Hier können Sie bestimmen, dass der Konverter schwerpunktmäßig Melodie- bzw. Akkordspuren auswählt (die Automatik setzt eine möglichst breitgestreute Auswahl).

Länge der Fills setzen

Hier können Sie bestimmen, ob Fill ins nur 1 Takt lang sein dürfen, oder ob auch mehrtaktige Fill ins erlaubt sind.



Spuren-Präferenz für Fills

Siehe Intro

Länge des Endings

Siehe Intro

Spuren Präferenz für Ending

Siehe Intro

Nun können Sie die Konvertierung starten. Nach deren Ende können Sie den neuen Rhythmus in einer der MEMORY Bänke A, B, C oder CUSTOM 1-20 speichern (STORAGE DATA).

Überprüfen Sie nun erneut das Resultat. Zur Nachbearbeitung stehen Ihnen natürlich die Funktionen des COMPOSER-Menüs Ihres Technics KN-Keyboards zur Verfügung. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden, speichern Sie schließlich die Daten auf Diskette oder (falls vorhanden) Festplatte oder SD-Card ab.

Mögliche Fehlerquellen

Fehler	Ursache	Behebung
Die Anfänge der Parts sind verschoben (z.B. die musikalische „Eins“ befindet sich auf Zählzeit „Zwei“.	Entweder ist der Song generell verschoben eingespielt (z.B. wurde der Auftakt auf der „Eins“ eingespielt) oder der Song enthält Taktartwechsel.	Eine generelle Verschiebung lässt sich im MIDI-File mit einem Sequenzerprogramm auf einem Computer relativ leicht korrigieren.
Die Daten des Songs haben keinen Bezug zum Zeitraster des Sequenzers.	Dies passiert vor allem, wenn Songs von Sequenzer zu Sequenzer per Wiedergabe überspielt werden, ohne dass die Programme synchronisiert wurden.	Eine Korrektur ist nur von erfahrenen Benutzern mit einem Sequenzerprogramm möglich (Anpassung von Notenpositionen und –längen).
Es erscheint die Fehlermeldung „Not enough memory“	Der Song ist zu groß. Die zulässige Maximalgröße des MIDI-Files beträgt 106 KByte.	Entfernen Sie unwichtige Spuren im Computer oder im Sequenzer des KN6000 und versuchen es noch einmal.
Es erscheint die Fehlermeldung „No Drum Track“	Es gibt keine Schlagzeugspur. Da der Konverter die Daten anhand der rhythmischen Strukturen analysiert, können solche Songs nicht verarbeitet werden.	